



ERFAHRUNGSBERICHT

Studium in Australien

Griffith University Brisbane

Eine Duale Studentin der DHBW Stuttgart wagt den Sprung ans andere Ende der Welt

Februar bis Juli 2014

Commonwealth of Australia, Down under, Outback, der fünfte Kontinent, Terra Australis (südliches Land), Land of Oz, Country of Differences...

Australien hat viele Namen und Gesichter, selbst nach 5 Monaten Studium kenne ich das Land nicht annähernd genug. Es gibt so viel zu entdecken und erleben und ich würde sagen ich habe das meiste aus meiner Zeit gemacht und wirklich viele tolle Dinge erzählen! Ich will jedoch ganz am Anfang beginnen, als ich noch nicht den langen Flug bis nach Australien hinter mich gebracht hatte.

Es gab vorab viel zu organisieren. Ein Studentenvisum musste beantragt werden, die Versicherung abgeklärt, Studiengebühren bezahlt und Flüge gebucht.

Zum Glück gibt es in Stuttgart eine Organisation Gostralia, welche die komplette Kommunikation mit der Hochschule in Australien übernimmt. Gostralia schickte mir regelmäßig E-Mails mit Dingen, die ich ausfüllen oder erledigen muss.

So war es einfach einen Überblick zu behalten und alles rechtzeitig zu organisieren.

Das Visum, bei dem eine Versicherung mit eingeschlossen sind, ist schnell beantragt und innerhalb einer Woche akzeptiert. Man muss nicht mal etwas ausdrucken, da das Visum elektronisch mit deinem Reisepass hinterlegt wird und die Kontrolleure bei Vorlage deines Reisepasses dein Visum auf ihrem Computer sehen.

Als Sprachtest habe ich einen TOEFL gemacht, da ich erst später erfahren habe, dass die DHBW einen online Sprachtest anbietet, den man genauso für das Ausland verwenden kann. Bezüglich der Unterkunft in Australien hatte ich Glück und konnte die ersten Tage bei einem australischen Bekannten unterkommen, der mich vom Flughafen abholt und mir bei der Wohnungssuche vor Ort geholfen hat.

Diese Wohnungssuche ging sehr einfach und schnell. Auf dem Campus gab es viele Flyer und Aushänge über mögliche Wohngemeinschaften und freie Zimmer. Ich habe einfach eine dieser Nummern angerufen und meine zukünftige Unterkunft noch am selben Tag besichtigt. Aber auch das Auslandsamt der Universität vor Ort war sehr nett und gibt sich immer viel Mühe dir weiterzuhelfen.

Da Australier generell sehr nett und hilfsbereit sind, kann ich hier als Tipp sagen: man muss sich nur trauen zu fragen!

Nun zum Studium selbst, der Universität, der "Arbeit", die vor dem eigentlichen Vergnügen kam.

Ich und einige andere deutsche Kommilitonen der DHBW waren an der Griffith University in Brisbane. Die Universität hat mehrere Campus, unter anderem einen etwas entfernt von der Stadt am Strand der Gold Coast.

Wir waren südlich der Stadt am Nathan Campus.

Meine Unterkunft fand ich ganz nah an der Uni in einem Haus, das ich mir mit anderen Studenten (leider alle deutsch) geteilt habe.

Das Haus hatte mehr als genug Platz und einen Pool im Garten.

Der Campus war groß, modern und mit viel Grün.

Als Studentin der Wirtschaftsinformatik hatte ich einige IT Fächer, wie Datenbanken, Softwarearchitektur, außerdem Wirtschaftsmathematik und Finanzbuchführung.

Die Lern- und Unterrichtsweise war für uns alle erstmal sehr ungewohnt, weil es einige große Unterschiede zur DHBW in Deutschland gab. Es wurden regelmäßig, manchmal sogar mehrmals die Woche schriftliche Assignments gefordert oder andere Tests gemacht.

Da wir zugegebenermaßen das Wochenende frei haben und reisen wollten, war es für uns sehr stressig mit allem hinterher zu kommen. Es gab Momente in denen wir alle sehr verzweifelt und lustlos waren. Von Kollegen in bestimmten anderen Ländern zu hören, wie super entspannt es bei Ihnen ist, hat natürlich auch nicht geholfen.

Nach einiger Zeit kam jedoch eine einwöchige Mid Semester Pause über Ostern. Danach hat sich alles etwas entspannter angefühlt.

Die Klausuren und Ergebnisse waren am Ende auch viel besser als zunächst befürchtet.

An der Unterrichtsmethode hat mir am Ende gefallen, dass wir viele praktische Workshops und Projekte hatten, die mir persönlich einen größeren Lernerfolg lieferten als die pure Theorie. Außerdem war leider keiner meiner Professoren Australier oder allgemein ein englischer Muttersprachler, was es uns allen sehr schwer gemacht hat den Vorlesungen aufgrund des starken Akzents zu folgen.

Die Uni hatte viele internationale Studenten von überall auf der Welt, auch aus diesem Grund habe ich insgesamt viel weniger englisch gesprochen, als ich erwartet hätte. Deshalb habe ich zusätzlich einen der angebotenen Englischkurse besucht. Man musste nur alle zwei Wochen anwesend sein, dann hat man am Ende eine Anwesenheitsurkunde sicher.

Neben Englisch wurden außerdem auch andere Dinge, wie Yoga und ein wöchentlicher Lunch kostenlos angeboten. Wöchentlich gab es günstige Essensangebote in der Uni Bar und eine Motto Party. Es wurde also nie langweilig.

Aber wie gesagt, versuchte ich so viel zu reisen, wie möglich. Teilweise mit (neuen) Freunden, teilweise auch alleine.

Wenn man auf Touristentouren und andere Ausflüge geht, trifft man eigentlich immer andere Reisende und junge Backpacker.

So habe ich die Wochenenden genutzt um die Gegend um Brisbane zu erkunden, die Gold Coast mit dem Surfers Paradise, Fraser Island (die größte Sandinsel der Welt), Noosa und Byron Bay (die Hippie Stadt) .

Ich bin zu den Whitsundays auf einen Segeltrip und habe mich an einem der schönsten Strände der Welt, dem Whitehaven gesonnt. Zweimal bin ich nach Sydney geflogen, weil ich mich so in die Stadt mit ihrem schönen Hafen, dem Opera House und die Harbour Bridge sowie den schönen botanischen Garten verliebt habe.

Die Osterferien haben wir genutzt um einen Roadtrip von Petri entlang der südlichen Westküste zu machen. Das türkisene Meer, die Strände und andere Naturwunder waren atemberaubend!

Als das Semester zu Ende und alle Prüfungen geschrieben waren hieß es ein letztes Mal Sachen packen und los!

Zuerst ging es nach Alice Springs und auf eine Tour zum Ayers Rock oder auch Uluru, wie er von den Ureinwohnern, den Aborigines, genannt wird.

Die Kultur der Aborigines und das Outback dort zu erleben war einzigartig. Es ist allerdings unglaublich, dass Hunderte heute immer noch den Uluru besteigen, obwohl die Schilder und Touristeninformationen eindeutig darauf hinweisen, daß damit die heilige Städte der Aborigines gestört wird...

Vom Red Center Australiens ging es danach hoch in den warmen Norden, Darwin, wo die Krokodile leben.

Dort und danach in Cairns wollte ich noch einmal richtig Sonne tanken, bevor es ins kalte Melbourne ging.

Außerdem musste ich natürlich das Great Barrier Reef auskundschaften!

Ich hatte in Brisbane meinen Open Water Tauchschein gemacht und bin dann in Cairns auf einen 3 Tages Tauch Trip bis ganz an das äußere Ende des Riffs gegangen.

Was ich dort gesehen habe, diese riesige, vielfältige Unterwasserwelt, war wunderschön!

Alles in allem bin ich sehr froh mich für Australien entschieden zu haben.

Ich habe unglaubliche Dinge erlebt und wunderbare Erfahrungen gemacht, Menschen kennen gelernt, die mein Leben verändert haben.

Ich würde es jederzeit wieder tun und werde auch definitiv nochmal nach Australien reißen, um all die Dinge zu sehen, die ich noch nicht sehen konnte, beziehungsweise nochmal zu meinen Lieblingsplätzen zurückkehren.

Tauchen am Great Barrier Reef



Sonnenuntergang am Uluru



Whitehaven beach



Stadtstrand (Southbank) in Brisbane

